

Fön macht Läuse tot

Hamburg, 14. Dezember 2006 – Durch trockene warme Luft lassen sich Kopfläuse ganz ohne Chemie beseitigen. Wie das Magazin GEO in seiner Januar-Ausgabe berichtet, haben Brad Goates und Dayle Clayton von der Universität Utah ein Fön-ähnliches Gerät entwickelt, das dem Ungeziefer schon binnen 30 Minuten den Garaus macht. Der „Lousebuster“ arbeitet wie ein gewöhnlicher Haartrockner – jedoch mit einem stärkeren Luftstrom und bei nur 60 Grad Celsius. Denn schädlich für Läuse ist weniger die Hitze als die Trockenheit der Luft. 80 Prozent der Tiere und 98 Prozent der Nissen sterben sofort ab, die restlichen Plagegeister werden durch die Therapie steril, sodass sie nicht mehr brüten können. Nebenwirkungen hat die Föntherapie nicht. Chemische Anti-Läuse-Mittel hingegen enthalten mitunter Nervengifte wie Lindan. Behandlungen mit pflanzlichen Ölen sind für Menschen weniger schädlich, aber häufig nur teilweise erfolgreich: Besonders zähe Tiere überleben den Versuch, sie mit diesen Substanzen zu ersticken.

Die aktuelle GEO-Ausgabe umfasst 188 Seiten, kostet 6,- Euro und erscheint am 15. Dezember 2006.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Marktkommunikation
20444 Hamburg
Tel.: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de